

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2012

Bezirkskrankenhaus Augsburg, Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 11.03.2014 um 08:52 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:.....	5
Link zur Homepage des Krankenhauses:.....	6
http://www.bkh-augsburg.de	6
Link zu weiteren Informationen:.....	6
http://www.bezirkskliniken-schwaben.de	6
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
Pflegedienstleitung des Krankenhauses:	7
Verwaltungsleitung des Krankenhauses:	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:	14
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10 Gesamtfallzahlen	14
A-11 Personal des Krankenhauses	15
A-11.2 Pflegepersonal.....	15
A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal	15
A-11.4 Hygienepersonal.....	16
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:.....	16
Ja	16
Vorsitzende/Vorsitzender:	16
Ärztliche Direktor	16
A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements ...	17
A-13 Apparative Ausstattung	17
A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	18
Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:.....	19
Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:.....	20
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden:.....	20
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen ..	21
B-[1] Fachabteilung Psychiatrie	21
B-[1].1 Name [Psychiatrie]	21
Hausanschrift:	21
Dr. Mack-Str. 1.....	21
86156 Augsburg.....	21
Telefon:	21
0821 / 4803 - 0.....	21
Fax:	21
0821 / 4803 - 2352.....	21
E-Mail:	21
info@bkh-augsburg.de	21
Internet:	21
http://www.bkh-augsburg.de	21
Chefärztinnen/-ärzte:.....	21
B-[1].2 Medizinische Leistungsangebote [Psychiatrie]	22
B-[1].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit	23
B-[1].4 Fallzahlen [Psychiatrie]	23
B-[1].5 Diagnosen nach ICD	23

B-[1].6 Prozeduren nach OPS	24
B-[1].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	24
• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)	25
• Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10).....	25
• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04).....	25
• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06).....	25
• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)	25
• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)	25
• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ..	25
• Spezialsprechstunde (VP12)	25
•	25
• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)	25
• Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10).....	25
• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04).....	25
• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06).....	25
• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)	25
• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)	25
• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ..	25
• Notfallambulanz (VP00)	25
• Spezialsprechstunde (VP12)	25
•	25
B-[1].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	25
B-[1].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	25
B-[1].10 Personelle Ausstattung	25
Ärztliche Fachexpertise der Abteilung	26
B-[1].10.2 Pflegepersonal	26
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung	27
B-[1].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.....	27
Teil C - Qualitätssicherung	29
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	29
.....	29
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	31
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	32
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	32
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	33
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	33
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	33
.....	33
* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	33
** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	33

Einleitung



Abbildung: Bezirkskrankenhaus Augsburg

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

seit 2005 sind die Krankenhäuser gesetzlich dazu verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen. Für uns ist dies weit mehr als eine gesetzliche Verpflichtung: Der sogenannte „QB“ des Bezirkskrankenhauses Augsburg ist zum einen eine Informationsquelle für die Öffentlichkeit, die Transparenz in die vielfältigen Leistungen der Bezirkskliniken Schwaben am Standort Augsburg bringt. Zum anderen hoffen wir, damit Patientinnen und Patienten eine geeignete Entscheidungshilfe mit an die Hand zu geben. Letztendlich ist dieser QB aber auch eine Herausforderung an das Krankenhaus selbst: Denn Qualität ist nichts Statisches. Qualität muss jeden Tag neu erarbeitet, täglich wieder mit Leben und Sinn erfüllt werden.

So bildet der QB auch eine tägliche Messlatte für das Krankenhaus, seine Verantwortlichen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Publikation bietet ein Qualitätsbericht weit mehr als einen systematischen Überblick über unsere Leistungen und Angebote - in erster Linie bietet er eine Orientierung für all jene, die ihre Gesundheit in unsere Verantwortung legen: An diesem Bericht können unsere Patientinnen und Patienten messen, was sie von uns erwarten können.

Das Bezirkskrankenhaus Augsburg ist eine moderne, leistungsstarke Klinik, die umfassende medizinische Möglichkeiten bereithält. Jährlich vertrauen sich über 4000 Patientinnen und Patienten dem Können unserer motivierten und bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Gerade in einem großen Klinikverbund, in dem alle Disziplinen der Nervenheilkunde vereint sind, darf bei aller modernster Medizintechnik und Diagnostik eines jedoch nicht vergessen werden: Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der einzelne Mensch.

Thomas Düll
Vorstandsvorsitzender der Bezirkskliniken Schwaben

EINLEITUNG

Der im folgenden dargestellte „strukturierte Qualitätsbericht“ erfolgt aufgrund gesetzlicher Vorgaben, wobei eine bestimmte Form eingehalten werden muss. Bei der Lektüre dieses Berichtes ist deshalb zu berücksichtigen, dass das Tätigkeitsspektrum eines psychiatrischen Krankenhauses in dieser vorgegebenen Weise nur bedingt abgebildet werden kann. Die Autoren wünschen sich jedoch dennoch, dass durch diesen Bericht die therapeutischen Möglichkeiten unserer modernen Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik deutlich werden und evtl. Hemmschwellen, im Bedarfsfalle davon Gebrauch zu machen, etwas geringer zu werden.

Die Kliniken und Heime des Bezirks Schwaben werden seit dem 01. Januar 2008 unter der Bezeichnung „Bezirkskliniken

Schwaben" als selbständiges Kommunalunternehmen (Anstalt des öffentlichen Rechts) geführt.

Das Bezirkskrankenhaus Augsburg, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik wurde im September 1989 eröffnet und hat eine regionale Versorgungspflicht für die Stadt und Teile des Landkreises Augsburg mit ca. 400.000 Einwohnern.

Um dem zunehmenden Versorgungsbedürfnis, das durch die wachsende Zahl psychiatrischer Patienten besteht, Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 1995 ein zweiter Bauabschnitt mit Spezialstationen für depressive, schizophrene und alkohol- und medikamentenabhängige Patienten errichtet.

1999 wurde das BKH Augsburg um eine Psychotherapiestation, eine Motivationsstation für Alkohol- und Medikamentenabhängigkeitserkrankungen sowie um zwei gerontopsychiatrische Stationen erweitert.

Abgerundet wurde das therapeutische Angebot im Jahr 2000 durch die Eröffnung einer Drogenklinik mit einer spezialisierten Station, einer Tagklinik, einer Drogenambulanz am BKH und einer weiteren Drogenambulanz in der Innenstadt Augsburgs.

Seitdem ist das Bezirkskrankenhaus Augsburg imstande, ein breit gefächertes therapeutisches Angebot bereitzuhalten. Dazu zählen u.a., auf die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder spezialisierte Stationen, ambulante Behandlungsangebote (Institutsambulanz), auf die speziellen Bedürfnisse psychisch Kranker abgestimmte pflegerische Maßnahmen und ein breites Spektrum sog. komplementärer therapeutischer Angebote, wie z.B. Arbeitstherapie, Beschäftigungstherapie, Sport- und Bewegungstherapie, Musiktherapie, etc.

Durch die Fortentwicklung und die Ausdifferenzierung der therapeutischen Angebote und Möglichkeiten in der Psychiatrie wird im Bezirkskrankenhaus Augsburg ein besonderer Wert auf die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt.

So besteht im ärztlichen Bereich ein umfangreiches Angebot an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Der ärztliche Direktor ist zur vollen Facharztweiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie ermächtigt. Im Bereich der Pflege besteht die Möglichkeit zur Weiterbildung zur Fachschwester bzw. Fachpfleger für Psychiatrie.

Durch Mitarbeit in Fachverbänden und Teilnahme an außerhäusigen Weiterbildungsveranstaltungen und Kongressen erfolgt ein kontinuierlicher Wissenstransfer in die Klinik. Dies schlägt sich auch in der Teilnahme an verschiedenen, teilweise international organisierten, wissenschaftlichen Untersuchungen und Kongressen nieder.

Im Jahr 2006 erfolgte die Ernennung unserer Klinik zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU).

Als erste schwäbische Klinik wurde das BKH Augsburg Ende 2006 nach den Qualitätsnormen gemäß DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Anfang 2010 wurde das BKH Augsburg erfolgreich rezertifiziert nach der neuen DIN EN ISO 9001:2008. Im Laufe des Jahres wurde für das Kommunalunternehmen „Bezirkskliniken Schwaben" eine Matrixzertifizierung beschlossen.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Sabine Renck	Qualitätsmanagerin	0821 4803 2750	0821 4803 2352	sabine.renck@bkh-augsburg.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Prof. Dr. Max Schmauß	Ärztlicher Direktor	0821 4803 1001	0821 4803 1002	max.schmauss@bkh-augsburg.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.bkh-augsburg.de>

Link zu weiteren Informationen:

<http://www.bezirkskliniken-schwaben.de>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummer des Krankenhauses:

260971620

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

Bezirkskrankenhaus Augsburg, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Dr.-Mack-Str. 1

86156 Augsburg

Telefon:

0821 / 4803 - 0

Fax:

0821 / 4803 - 2352

E-Mail:

info@bkh-augsburg.de

Internet:

<http://www.bkh-augsburg.de>

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr.	Max	Schmauß	Ärztlicher Direktor	0821 / 4803 - 1001	0821 / 4803 - 1002	max.schmauss@bkh-augsburg.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Georg	Oppermann	Pflegedirektor	0821 / 4803 - 3001	0821 / 4803 - 3002	georg.oppermann@bkh-augsburg.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
--------	----------	-------	-----------	--	--------------------------------------	---------

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Thorsten	Schreiner	Regionalleitung	0821 / 4803 - 2001	0821 / 4803 - 2002	thorsten.schreiner@bkh-augsburg.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Bezirkskliniken Schwaben, Dr. Mack-Straße 4, 86156 Augsburg

Art:

öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Ludwig-Maximilians Universität München

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Spezielle Suchtakupunktur auf den Drogenstationen sowie in der Drogenambulanz, ebenso Durchführung von Akupunktur auf der Psychotherapiestation und der Tagklinik
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Psychoedukation in indikativen Gruppen unter Einbeziehung der Angehörigen. Bereitstellung von Infomaterial in Form von Flyern/Broschüren. Familiengespräche, Familien- und Paartherapie, Infogruppe für Angehörige: -Demenz, -Depression und Angst- und Panikerkrankungen, -Schizophrenie, -Selbsthilfe
MP53	Aromapflege/-therapie	nach Indikationsstellung auf einigen Stationen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	im Rahmen der physiotherapeutischen Behandlung
MP06	Basale Stimulation	bei verwirrten Patienten mit Demenzerkrankung und Patienten mit Wahrnehmungsstörungen
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitsprobung	vor allem im Rahmen der Tagklinik ein Bestandteil des Konzepts
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Wassertherapie, Wassergewöhnung, Aquatraining und Freies Schwimmen im Rahmen der Sport- und Bewegungstherapie im hauseigenen Schwimmbad.
MP57	Biofeedback-Therapie	wird für alle Stationen nach entsprechender Indikationsstellung angeboten
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diät- und Ernährungsberatung in Projektgruppe BELA: Psychoedukative Unterstützung von Patienten im Rahmen eines Ernährungs- und Bewegungsprogramms zur Vorbeugung und Reduzierung von Gewichtszunahme. Verbesserung der Ernährungsweise, Änderung ungünstiger Lebens- und Essgewohnheiten.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Pflegeüberleitung als Bestandteil des Pflegeprozesses am Beispiel des gerontopsych. Überleitbogens. Mit diesen Bögen werden die Infos über den körperlichen, psychischen sowie sozialen Status älterer Patienten an die jeweiligen Institutionen des Gesundheitswesens bzw. der Altenhilfe weitergegeben.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Im Rahmen der Arbeitstherapie wird der Büro- und Keramikbereich angeboten. In der Beschäftigungstherapie gibt es Gruppen für freies kreatives Gestalten, Projektgruppen, lebenspraktische Übungen sowie Angebote der selbständigen Freizeitgestaltung sowie ein Haushaltstraining.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	In unserer Bezugspflege ist eine zuständige Pflegeperson für eine feste Anzahl von Patienten pro Station verantwortlich. Je nach Stationskonzept ist die Bezugspflegeperson zuständig für die Alltagsbewältigung, Beziehung, Krankheitsbewältigung und Gesundheitserziehung.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	wird nach entsprechender Indikationsstellung vor allem auf gerontopsychiatrischen Stationen angeboten.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik fördert das Erkennen des Patienten, aber auch der Pflegenden, als eigenständige Persönlichkeiten, und bietet darüber hinaus die Basis für rückenschonende und kraftsparende Arbeitsweise, weil hier Bewegungsressourcen der Patienten aufgegriffen und weitergeführt werden.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Auf allen Stationen ist die Teilnahme an der Kunsttherapie möglich. Es wird themenzentriertes Gestalten wie auch Freies Gestalten angeboten. Die Therapie fördert den Ausdruck innerer Bilder mit künstlerischen Mitteln.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	im Rahmen der Physiotherapie/Krankengymnastik
MP25	Massage	im Rahmen der Physiotherapie/Krankengymnastik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP27	Musiktherapie	In der Musiktherapie können über das Erzeugen von Geräuschen und Klängen Stimmungen und seelische Prozesse ausgedrückt werden. Im gemeinsamen Musizieren soll die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit verbessert werden.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Manualtherapie wird nach ärztl. Verordnung durchgeführt
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Funktionsgymnastik, Atemtherapie, Krankengymnastik und Fitnessangebote.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Psychoedukation bei schizophren und affektiv erkrankten Patienten zur Verbesserung der Compliance und damit Prävention der Wiederaufnahme. Auf spezialisierten Stationen finden regelmäßige "Medikamententrainings" zur Complianceverbesserung statt.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psych. Testdiagnostik, Psychotherapie in Einzel- u. Gruppensetting mit spez. Indikationsgruppen, Spezielle Gruppenangebote für Senioren, Gruppenangebote zur Förderung von Basis- u Schlüsselkompetenzen. Bei Bedarf störungsspez. Gruppen für Zwangs- u Schmerzpatienten.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	wird im Rahmen der Physiotherapie und Krankengymnastik angeboten.
MP62	Snoezelen	Snoezelen ist gerade in der Gerontopsychiatrie eine Möglichkeit mit Patienten in Kontakt zu treten. Über Berührung, Gerüche, Klänge, in achtsamen und wertschätzenden Kontakt, können dementiell veränderte Menschen in ihrer jeweiligen Situation erreicht und ganzheitlich „berührt“ werden
MP63	Sozialdienst	Auf allen Stationen Planung und Koordination durch Sozialdienst im rehabilitativen Bereich und in der Entlassplanung sowie Erfüllung von sozialadministrativen Aufgaben. Unterstützung bei Entscheidungen über die weiteren Lebens-, Wohn- und Arbeitssituation.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Fachtagungen für Betroffene und Angehörige
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Suchtinformationsgruppe (auch für Angehörige) auf den Stationen für Alkohol- u. Medikamentenabhängigkeit, Skillstraining vor allem für Patienten mit Borderlinepersönlichkeitsstörungen, Therapiegruppe für Essstörungen, Beratung zur Sturzprophylaxe (Angehörige von gerontopsychiatrischen Patienten).
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Angebote: progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Biofeedback, autogenes Training.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	"Kindersprechstunde"; in der Kindern mit psychisch kranker Eltern Hilfe, Beratung und Information zusammen mit der Jugendhilfe St. Gregor erhalten. Zudem ein neues Projekt "Elternfrühstückstreff" für suchtbelastete Familien.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Entspannungstraining, Ernährungsberatung BELA, gemeinsame Außenaktivitäten, Gruppenaktivitäten (z.B. Bewegungs/Sportgruppe), Kompetenztraining für den Alltag, Therapeutische Gruppen, Einzeltherapien (z.B. Angstexposition, kognitives Training, Medikamententraining, Wachtherapie, Überleitungspflege)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Angebote der Sporttherapie sind Taiji, integrative Bewegungstherapie, Körperwahrnehmung, New Games, Sportspiele, Entspannungstherapie, Naturerfahrung, Freizeitsportangebote, Herz-/Kreislauftraining, Nordic Walking, Lauftherapie.
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit oder Kontakt zu Selbsthilfegruppen im suchtherapeutischen Bereich, regelmäßige Kontakte zu den entsprechenden Selbsthilfegruppen (Anonymen Alkoholiker, Blaue Blume). Regelmäßige Kontakte zu den Selbsthilfegruppen für essgestörte Patienten.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Kooperation im Rahmen des regionalen gemeindepsychiatrischen Verbundes. Fest etablierte Zusammenarbeit mit SPDIs, Gesundheitsämtern, kompl. Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände wie Heime, Tagesstätten oder Wohneinrichtungen im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des GPV.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Aufenthaltsräume		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		in einzelnen Stationen
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0 EUR pro Stunde 0 EUR pro Tag	kostenlose Parkplätze für Besucher und Mitarbeiter
NM05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer		auf speziellen Stationen vorhanden
NM07	Rooming-in		auf speziellen Stationen (Suchtstation, Krisenstation) möglich
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad		im Rahmen der Sport- und Bewegungstherapie auch freies Schwimmen in Absprache möglich
NM42	Seelsorge		fest in Klinikalltag etabliertes Seelsorgeteam
NM18	Telefon	0 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0 EUR bei eingehenden Anrufen	Patiententelefon auf Stationen, Kartentelefon in der Eingangshalle mit üblichen öffentlichen Gebühren
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer		im Kleiderschrank, nicht für alle Patienten (je nach Stationskonzept)
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Einige Stationen sowie die meisten Therapieeinrichtungen befinden sich im Erdgeschoss
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	auf einzelnen Stationen

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL09	Doktorandenbetreuung	
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Universität München
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Der ärztliche Direktor ist Autor zahlreicher Fachbücher und Herausgeber eines wissenschaftlichen Journals. Zudem ist eine jährliche Publikationsliste im Internet zu finden.
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	

8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

292 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

4389

Teilstationäre Fallzahl:

321

Ambulante Fallzahl:

10879

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	46,8 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	161,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	22,5 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	12 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	1 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar/ Erläuterung:
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	11,3	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	10,2	
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin	2,2	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1,3	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1,5	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0,8	
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	1,5	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,5	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,0	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	4,3	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,8	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	8,9	

A-11.4 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Krankenhausthygieniker und Krankenhausthygienikerinnen	0 Personen	Ein Krankenhaushygieniker wird durch eine externe Firma, die die Klinik in Hygienefragen berät, vermittelt.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1 Personen	1 Hygienebeauftragter Arzt mit Stellvertretung
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention - "Hygienefachkräfte" (HFK)	1 Personen	Eine Hygienefachkraft in Ausbildung
Hygienebeauftragte in der Pflege	22 Personen	je Station/Bereich gibt es eine Hygienebeauftragte mit Stellvertretung

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:

Ja

Vorsitzende/Vorsitzender:

Ärztliche Direktor

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Titel, Nachname, Vorname, Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:	Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort:	Arbeitsschwerpunkte:
Renck Sabine Qualitätsmanagerin	0821 4803 2750	0821 4803 2352	sabine.renck@bkh-augsburg.de	Dr. Mack Str. 1 86156 Augsburg	Organisation der internen QM-Strukturen, Strategie-/Organisationsentwicklung mit Krankenhausleitung, Erstellung von Qualitätsgrundsätzen, Durchführung von Prozessoptimierungsmaßnahmen, Audits einschließlich Maßnahmencontrolling, Beschwerde-, Fehler- und Risikomanagement, zentrale Dokumentenlenkung

A-13 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	im eigenen Haus vorhanden
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren		Ja	Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.
AA22	Magnetresonanztomographie (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.
AA26	Positronenemissionstomographie (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		Diese apparative Diagnostik wird für das BKH-Augsburg im wenige hundert Meter entfernten Klinikum Augsburg durchgeführt.

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	Ja/nein	Kommentar/ Erläuterung
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja	Ein strukturiertes Beschwerdemanagement besteht seit 2006.

	Ja/nein	Kommentar/ Erläuterung
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Es wurde eine ausführliche Verfahrensweisung zum Beschwerdemanagement erstellt und den Mitarbeitern zur Kenntnis gebracht.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Die Verfahrensweisung zum Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Bei schriftlich eingereichten Beschwerden werden diese vom Beschwerdemanager zentral erfasst. Es gibt eine Rückmeldung an den Beschwerdeführer innerhalb einer festgelegten Frist und eine Anfrage an den betroffenen Bereich mit der Bitte um Stellungnahme zur Beschwerde. Die Beschwerdeübersicht wird regelmäßig mit der Krankenhausleitung besprochen.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	In der Verfahrensweisung sind die Rückmeldefristen definiert.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Ja	Ein Beschwerdemanager wurde von der Krankenhausleitung benannt
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Ja	Ein Patientenfürsprecher wurde von der Krankenhausleitung benannt
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	thomas.scherz@bkh-augsburg.de	Beschwerdeführung ist per Tel., Fax, Email oder Post möglich. Zusätzlich steht ein Beschwerdebriefkasten im Eingangs- sowie Ambulanzbereich zur Verfügung. Tel. Thomas Scherz 4803 2726
Patientenbefragungen	Ja	Die letzte Patientenbefragung wurde 2012 durchgeführt mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog.
Einweiserbefragungen	Nein	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Strasse, Hausnummer, PLZ, Ort:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	thomas	scherz	Dr. Mack-Str. 1 86156 Augsburg	0821 4803 2726	0821 4803 2732	thomas.scherz@bkh-augsburg.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Strasse, Hausnummer, PLZ, Ort:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	H.	Warkentin	Dr. Mack-Str. 1 86156 Augsburg	0821 4803 1625	0821 4803 2352	

Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden:

Titel:	Vorname:	Name:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
		Beschwerdemanager			thomas.scherz@bkh- augsburg.de

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Psychiatrie

B-[1].1 Name [Psychiatrie]

Psychiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2900

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2900	Allgemeine Psychiatrie
2931	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psychosomatik/Psychotherapie
2950	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung
2951	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie
2953	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung, Tagesklinik
2955	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Tagesklinik
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift:

Dr. Mack-Str. 1

86156 Augsburg

Telefon:

0821 / 4803 - 0

Fax:

0821 / 4803 - 2352

E-Mail:

info@bkh-augsburg.de

Internet:

<http://www.bkh-augsburg.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Schmauß, Max	Ärztlicher Direktor	0821/4803-1001	Fr. Pfiffner	

B-[1].2 Medizinische Leistungsangebote [Psychiatrie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP00	ambulante Notfallbehandlung	Die Notaufnahme im BKH ist werktags von 8 - 17 Uhr mit einem Facharzt und einem Fachpfleger besetzt. Werktags von 17 - 8 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ist die psychiatrische Notaufnahme in die Notaufnahme des Klinikums Augsburg interdisziplinär angebunden.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Auf einer spez. Depressionsstation werden Patienten mit affektiven Erkrankungen nach einem multimodalen Therapiekonzept behandelt. Nach einer organischen Abklärung erfolgt eine evidenzbasierte Psychopharmakotherapie, verhaltenstherapeutisch orientierte Psychotherapie sowie psychosoziale Therapien.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Auf spez. gerontopsychiatrischen Stationen werden Patienten mit psychischen Erkrankungen im höheren Lebensalter behandelt. Zusätzlich finden Angehörigenberatung und Schulung statt.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Nach individualisiertem multimodalem Therapiekonzept werden Patienten auf zwei spezialisierten Stationen sowie auf zwei weiteren allgemeinspsychiatrischen Stationen behandelt.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Auf einer psychotherapeutischen Spezialstation werden Patienten nach einem verhaltenstherapeutisch orientierten multimodalen Therapiekonzept behandelt.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Auf insgesamt drei Stationen und einer Tagklinik wird Diagnostik von überwiegend substanzbezogenen Abhängigkeitserkrankungen angeboten. Das Leistungsspektrum umfasst die psychiatrische Diagnostik, evidenzbasierte Psychopharmakotherapie sowie verhaltenstherapeutisch orientierte Psychotherapie.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Es erfolgt eine Notfallversorgung von Patienten mit akuten Psychosen auf zwei geschützten Stationen. Zudem gibt es eine spezialisierte Soziotherapiestation zur Behandlung und Rehabilitation von Patienten mit chronifizierten schizophrenen Psychosen.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Auf allen Stationen findet neben einer psychiatrischen Diagnostik und Behandlung eine zusätzliche somatische Diagnostik und Behandlung durch Konsiliarärzte aller medizinischen Fachdisziplinen sowie ggf. Anwendung der diagnostisch apparativen Möglichkeiten des benachbarten Klinikums Augsburg statt
VP00	Konsiliardienst	Ein psychiatrisch-psychotherapeutischer Konsiliar- und Liaisondienst berät die ärztlichen Kollegen sowie die Pflegemitarbeiter des Klinikums Augsburg, des Klinikums Süd sowie der Kliniken an der Paar bei Diagnose und Behandlung körperlich Kranker mit psychischen Störungen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Es werden Patienten behandelt, für die eine ambulante Therapie nicht ausreicht und ein vollstationärer Aufenthalt verhindert, ggf. verkürzt werden kann. Neben einer medikamentösen Behandlung erfolgt eine verhaltenstherapeutisch/tiefenpsychologische Psychotherapie sowie soziotherapeutische Maßnahmen.
VP12	Spezialsprechstunde	Gedächtnissprechstunde, Sprechstunde für Patienten mit bipolaren Störungen, ADHS-, Suchtsprechstunde für Alkohol- und Med.abhängigkeit, Substitutionsbehandlung, Gerontopsych. Ambulanz, Suchtakupunktur, Psychokardiologische Sprechstunde. "Kindersprechstunde" für Kinder psychisch kranker Eltern,

B-[1].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Fallzahlen [Psychiatrie]

Vollstationäre Fallzahl:

4389

Teilstationäre Fallzahl:

321

B-[1].5 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F10	1606	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F20	445	Schizophrenie
F43	386	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F33	350	Rezidivierende depressive Störung
F32	325	Depressive Episode
F19	216	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F11	149	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide

ICD-10-GM-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F06	127	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F07	125	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F31	92	Bipolare affektive Störung

B-[1].6 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-606	12001	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-605	6634	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-614	4992	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen
9-981	3764	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
9-980	2340	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-604	2333	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche
1-207	1765	Elektroenzephalographie (EEG)
9-615	1246	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen
9-982	746	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
3-200	467	Native Computertomographie des Schädels

B-[1].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	----------------	-------------------------

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Spezialsprechstunde (VP12) • 	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Notfallambulanz (VP00) • Spezialsprechstunde (VP12) • 	

B-[1].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].10 Personelle Ausstattung

B-[1].10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	46,8 Vollkräfte	0,01066	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,3 Vollkräfte	0,00394	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].10.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	161,3 Vollkräfte	0,03675	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	0,00000	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	22,5 Vollkräfte	0,00512	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	12,0 Vollkräfte	0,00273	

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0 Vollkräfte	0,00000	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	1,0 Vollkräfte	0,00022	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	0,00000	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	0,00000	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[1].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte	0,00000	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	4,3 Vollkräfte	0,00097	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	11,3 Vollkräfte	0,00257	

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar/ Erläuterung
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte	0,00000	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: [BKH Augsburg] (z. B. Krankenhaus, Standort, Betriebsstätte, Fachabteilung/ Organisationseinheit)

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar / Erläuterung:
Pflege: Dekubitusprophylaxe	88	100,0	

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: [BKH Augsburg] (z. B. Standort, Betriebsstätte, Fachabteilung/Organisationseinheit)

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator:	(3) Empirisch- statistische Bewertung	(4) Ergebnis:	(5) Bew. durch Strukt. Dialog:	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Entwicklung Ergebnis des Struktur- Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr (8) Bundes- durchschnitt (9) Referenz- bereich (bundesweit)	(10) Vertrauens- bereich:	(11) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(12) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Vorbeugung eines Druckgeschwürs	Entstehung eines schweren Druckgeschwürs (Grad 4) während des Krankenhausauf- enthalts	schwach	0,0	R10	0 / 82	- 0,00 Sentinel Event	0,0 - 4,4		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator:	(3) Empirisch- statistische Bewertung	(4) Ergebnis:	(5) Bew. durch Strukt. Dialog:	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Entwicklung Ergebnis des Struktur. Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr (8) Bundes- durchschnitt (9) Referenz- bereich (bundesweit)	(10) Vertrauens- bereich:	(11) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(12) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Vorbeugung eines Druckgeschwürs	Entstehung eines schweren Druckgeschwürs (Grad 4) während des Krankenhausauf- enthalts, bei Patienten ohne besondere Risiken	schwach	0,0	N02	0 / 69	- 0,00 nicht definiert	0,0 - 5,2		
Vorbeugung eines Druckgeschwürs	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausauf- enthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt		5,29	U32	2,44 / 0,46	- 0,96 ≤ 2,70 (95. Perzentil, Toleranz- bereich)	0,23 - 8,68		

(1) Leistungs- bereich:	(2) Qualitäts- indikator:	(3) Empirisch- statistische Bewertung	(4) Ergebnis:	(5) Bew. durch Strukt. Dialog:	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Entwicklung Ergebnis des Struktur. Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr (8) Bundes- durchschnitt (9) Referenz- bereich (bundesweit)	(10) Vertrauens- bereich:	(11) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	(12) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Vorbeugung eines Druckgeschwür s	Entstehung eines Druckgeschwür s (Grad 1 bis 4) während des Krankenhausauf enthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchsc hnitt		3,22	H20	2,44 / 0,76	- 0,94 ≤ 2,44 (95. Perzentil, Toleranz- bereich)	0,23 - 8,68		
Vorbeugung eines Druckgeschwür s	Entstehung eines Druckgeschwür s (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausauf enthalts	mäßig		N02	entfällt	- 0,60 nicht definiert	entfällt		
Vorbeugung eines Druckgeschwür s	Entstehung eines Druckgeschwür s (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausauf enthalts	gut		N02	entfällt	- 0,90 nicht definiert	entfällt		

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Arzneimittelsicherheit
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Teilnahme am Projekt "Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie" (AMSP) e.V. www.amspace.de
Ergebnis	Erfassung von schweren u. ungew. unerw. Arzneimittelwirkungen (UAW) sowie von Anwendungsdaten
Messzeitraum	fortlaufend
Datenerhebung	Multizentrisches, intern. Programm zur Erhebung von schweren UAW bei stat. psych. Patienten durch Drug-Monitore auf standard. Erfassungsbögen an zwei Stichtagen / Jahr. Evaluation in Fallkonferenzen.
Rechenregeln	Auf der Basis der Anwendungserhebungen, Bettenzahlen und Belegungsdaten Hochrechnung der Anwendungshäufigkeiten. In Zusammenhang mit den UAW-Daten Berechnung von relativen Häufigkeiten des UAW-Auftretens.
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	Vergleich einzel. Medik. Substanzgr., organsystemspezif. UAW, Zentren, Institutionstypen und Länder
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	Grohmann R et al. 2004 Pharmacopsychiatry 37 (Suppl.1), S4-S11. Fortlaufend wissenschaftliche Publikationen, z.B. Stübner S et al. (2010) J Clin Psychiatry 71 (10):1293-1307 Grohmann R et al. (2013) Eur Arch Psychiatry Clin Neurosci. Published online 09 July 2013 s.a. www.amspace.de
Leistungsbereich	Arzneimittelsicherheit
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Teilnahme bei der "Arbeitsgemeinschaft Arzneimitteltherapie bei psychiatrischen Erkrankungen e.V." (AGATE e.V.) www.agate-klinikverbund.de
Ergebnis	Erfassung von schweren und ungewöhnlichen unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW)

Messzeitraum	fortlaufend
Datenerhebung	Multizentrisches, intern. Programm zur Erhebung von schweren UAW bei stat. psych. Patienten durch Drug-Monitore auf standart. Erfassungsbögen an zwei Stichtagen / Jahr. Evaluation in Fallkonferenzen.
Rechenregeln	
Referenzbereiche	Vorläuferstudie: AMÜP mit syst. Intensivüberwachung als Referenz
Vergleichswerte	Vergleichende Betrachtungen einzelner Medikamente, Substanzgruppen, UAW
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	Haen E, Laux G, Psychotherapie (2011) 6:238-243 Hean E, NeuroTransmitter (2004) 7/8: 34-43 -> www.agate-klinikverbund.de

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	17 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	12 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	0 Personen

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht

vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.